



Protokoll der

Bürgerversammlung

vom Dienstag, 25. November 2014

Protokoll

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Flawil

Dienstag, 25. November 2014, 20.00 Uhr, Lindensaal Flawil

Zahl der Stimmberechtigten: 5'930 Stimmberechtigte

Teilnehmende Stimmberechtigte: 220 Stimmberechtigte

Stimmbeteiligung: 3,7 Prozent

Traktanden

1. Budget- und Steuerantrag 2015
2. Sanierung Primarschulhaus Feld
3. Allgemeine Umfrage

Versammlungsleiter: Gemeindepräsident Elmar Metzger

Protokoll: Ratsschreiber Marc Gattiker

Stimmenzählende:

1. Franziska Brunner, Stockenstrasse 29
2. Margrit Egger, Quellenstrasse 1
3. Werner Gehrig, Burgau 4062
4. Doris Leutenegger, Brunnmattstrasse 8
5. Kathrin Mettler, Landbergstrasse 83

Begrüssung

Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden von Gemeindepräsident Elmar Metzger mit folgenden Worten begrüsst:

„Ich begrüsse Sie im Namen des Gemeinderates und des Schulrates ganz herzlich zur heutigen Bürgerversammlung und danke Ihnen für Ihr Interesse am politischen Geschehen in unserer Gemeinde.

Besonders begrüsse ich unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger und alle Stimmberechtigten, die zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Zum ersten Mal im Plenum heisse ich auch meinen Vorgänger Werner Muchenberger herzlich willkommen, der sich in den letzten 17 Jahren an einer Bürgerversammlung wohl noch nie so locker fühlte wie heute.

Ebenfalls speziell begrüsse ich die Presse und danke im Voraus für die Berichterstattung. Dem Männerchor Alterschwil unter der Leitung von Esther Stalder danke ich ganz herzlich für den musikalischen Auftakt mit schönen Liedvorträgen. Am Schluss der Versammlung erfreut uns der Männerchor nochmals mit einem Liedvortrag.

Als würdiger Rahmen für den Flawiler Preis folgt wieder direkt anschliessend an die Bürgerversammlung die diesjährige Preisverleihung.

Ich freue mich sehr, dass ich heute meine erste Bürgerversammlung leiten darf. Mit Ihnen zusammen will ich heute Abend ein kleines Stück direkte Demokratie gestalten und die Basis legen, damit sich Flawil auch in den kommenden Jahren positiv entwickeln kann.

Sie halten in Ihren Händen einen Budgetbericht, in dem unzählige Arbeitsstunden stecken. Nur dank viel Herzblut ist die kleine Kunst gelungen, auf nur 24 Seiten alles Wesentliche in konzentrierter Form mitzuteilen und gleichzeitig einen Bericht zu drucken, der auch optisch gefällt.

Ich danke an dieser Stelle unserem Ratsschreiber Marc Gattiker, unserem Informationsverantwortlichen Roman Weibel und dem ganzen Team der Ratskanzlei für die Vorbereitungsarbeiten und die rechtzeitige Zustellung der Versammlungsunterlagen, aber auch allen anderen Mitarbeitenden, die am Budgetbericht mitgearbeitet haben.

Falls Sie Ihren Budgetbericht zu Hause vergessen haben, ist dies nicht weiter schlimm. Wir werden Sie heute zusätzlich mit Angaben auf der Leinwand durch die Versammlung begleiten und Ihnen die wichtigsten Zahlen auch optisch präsentieren.

Im Bericht sind nur die wesentlichen Informationen und Zahlen enthalten. Für ein vertieftes Studium haben Sie ergänzende und ausführliche Unterlagen von unserer Homepage „www.flawil.ch“ herunterladen oder auf der Ratskanzlei gratis beziehen können.

Mit dem Budget zeigt Ihnen der Gemeinderat auf, was er im Jahr 2015 mit den rund 52 Mio. Franken des Flawiler Haushalts machen will. Er skizziert auch, wie sich die Finanzlage von Flawil in den Jahren 2016 bis 2019 weiterentwickeln könnte. Dabei wird es aus finanzieller Sicht ganz schön eng.

Viele bereits beschlossene Investitionen wie das Feuerwehrdepot, das Regenbecken Töbeli oder die Sanierung der Deponie Lehmtofel werden hoffentlich schon bald umgesetzt. Dies führt leider dazu, dass die Verschuldung vorübergehend deutlich ansteigt.

Auf Seite 3 des Budgetberichts sind unsere Tätigkeitsschwerpunkte im nächsten Jahr und zum Teil auch darüber hinaus aufgelistet. Damit zeigen wir auf, dass wir auch weiterhin alles daran setzen, damit unsere Gemeinde ein attraktiver Wohn- und Lebensort bleibt. Wir sind überzeugt, dass wir mit den gesetzten Tätigkeitsschwerpunkten auf dem richtigen Weg sind.“

Versammlungsformalitäten

Gemeindepräsident Elmar Metzger kommt als Versammlungsleiter zu den Versammlungsformalitäten:

„Zur Protokollunterstützung werden die Verhandlungen wie immer auf Band aufgezeichnet und nach der Genehmigung des Versammlungsprotokolls wieder gelöscht.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird vom 9. Dezember 2014 bis zum 22. Dezember 2014 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene in das Protokoll Einsicht nehmen und gegebenenfalls beim Departement des Inneren des Kantons St.Gallen durch Beschwerde eine Berichtigung des Protokolls verlangen. An dieser Stelle danke unserem Ratsschreiber Marc Gattiker für die sorgfältige und einwandfreie Protokollführung.

Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt und die Versammlungsunterlagen sowie die Stimmausweise sind rechtzeitig zugestellt worden. Ist jemand von Ihnen anderer Meinung? Ich stelle fest, dass dies nicht der Fall ist.

Ich mache Sie noch speziell darauf aufmerksam, dass allfällige Verfahrensmängel zwingend vor Schluss der Versammlung geäussert werden müssen. Das ist darum so, damit solche Mängel noch während der Versammlung korrigiert werden können. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie mich sofort auf Mängel aufmerksam machen.

Bitte beachten Sie auch, dass Anträge an der Bürgerversammlung mündlich vorzutragen und anschliessend in schriftlicher Form abzugeben sind, um Missverständnisse zu vermeiden. Bei Bedarf liegen hier vorne Antragsformulare und Schreibzeug bereit. Ich bitte Sie, Ihre Wortmeldungen am Mikrophon hier vorne sachlich und kurz zu halten.

Als Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler amten heute in alphabetischer Reihenfolge:

- Franziska Brunner
- Margrit Egger
- Werner Gehrig
- Doris Leutenegger
- Kathrin Mettler

Ich danke den Stimmenzählerinnen und dem Stimmenzähler für ihre zuverlässige und gewissenhafte Arbeit.

Schliesslich weise ich noch darauf hin, dass die Zuschauer im abgegrenzten Bereich hinten im Saal nicht stimm- und antragsberechtigt sind.

Die Traktandenliste der heutigen Bürgerversammlung ist auf Seite 2 des Budgetberichts 2015 abgedruckt und lautet:

Traktandum 1: „Budget und Steuerantrag 2015“

Traktandum 2: „Sanierung Primarschulhaus Feld“

Traktandum 3: „Allgemeine Umfrage“

Wünscht jemand die Diskussion zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.“

Traktandum 1 Budget und Steuerantrag 2015

Gemeindepräsident Elmar Metzger führt aus:

„Ich komme zum Traktandum 1 „Budget und Steuerantrag 2015“. Wir behandeln dieses Traktandum in folgenden Schritten: Am Anfang steht das Budget 2015 der Gemeinde. Hier diskutieren wir zuerst über die Laufende Rechnung und anschliessend über die Investitionsrechnung. Nachher kommt das Budget 2015 der Technischen Betriebe. Auch hier diskutieren wir zuerst über die Erfolgsrechnung und dann über die Investitionsrechnung. Schliesslich steht der Budget- und Steuerantrag 2015 zur Diskussion.

Budget 2015 der Gemeinde Laufende Rechnung

Ich beginne mit der Laufenden Rechnung des Budgets 2015 der Gemeinde. Mit einem Aufwandüberschuss von 171'200 Franken können wir ein Budget mit einem vertretbaren Ausgabenüberschuss vorlegen. Zahlen und Kommentare dazu finden Sie im Budgetbericht auf den Seiten 5 bis 9.

Das Budget basiert auf konkreten Budgeteingaben und Hochrechnungen, zum Teil aber auch auf möglichst realen Annahmen und Schätzungen. Die Rahmenbedingungen zur Budgetierung ändern ständig. Neue Aufgaben kommen dazu, andere verlieren an Bedeutung oder gehen in die Hoheit des Kantons über. Ein Budget bleibt immer nur eine möglichst genaue Vorhersage der finanziellen Entwicklung im kommenden Jahr. Und weil das Budget für das kommende Jahr schon im September dieses Jahres fix fertig erstellt sein muss, sind einzelne Abweichungen nicht zu vermeiden.

Bei der Erstellung des Budgets 2015 haben uns vor allem die um eine halbe Million Franken tieferen Finanzausgleichsmitteln des Kantons Sorgen bereitet. Und trotz Sparbemühungen steigen der Personal- und der Sachaufwand an. Beide können nur dank höheren Steuereinnahmen und mit einer Gewinnablieferung der Technischen Betriebe von rund 500'000 Franken aufgefangen werden.

Im Budget 2015 ist unter anderem auch ein Betrag von 50'000 Franken für die Erstellung eines Spielplatzkonzepts über die ganze Gemeinde enthalten. Ab dem Jahr 2016 sollen dann im Rahmen des Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ die Spielplätze über mehrere Jahre erneuert werden.

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen für das Jahr 2015 rund 3,65 Mio. Franken. Wie im Vorjahr werden Güter mit einem Buchwert von unter 150'000 Franken nicht direkt abgeschrieben, obwohl dies zulässig wäre. Andererseits sind Buchgewinne – das sind Verkäufe von Liegenschaften zum einem Preis, der den Bilanzwert dieser Liegenschaften übersteigt – in der Höhe von rund 2 Mio. Franken geplant. Dieser Betrag soll für zusätzliche Abschreibungen und damit zur Entschuldung verwendet werden.

Ein möglichst ausgeglichener Finanzhaushalt gilt auch als Richtschnur für den Finanzplan 2015 bis 2019 auf der Seite 16 des Budgetberichts. Im Fokus steht dabei weiterhin ein stabiler Steuerfuss. Wir erwarten in den Jahren 2016 und 2017 zwar nochmals Aufwandüberschüsse, doch ab 2018 sollten die Erträge wieder grösser sein als die Aufwände und damit ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden. Allerdings wird der Finanzplan mit jedem fernerem Jahr naturgemäss ungenauer.

Das vom Gemeinderat im Jahr 2003 als strategisches Führungsinstrument freiwillig eingeführte Finanzcontrolling auf Seite 17 bewährt sich weiterhin. Die drei Kennzahlen Nettoschuld, Eigenkapital und Investitionsanteil sind für den Gemeinderat drei wichtige Leitplanken, um die Entwicklung des Gemeindehaushalts zu steuern.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass er mit einer vorsichtigen Finanzpolitik dem Gemeindehaushalt Sorge trägt. Und das soll auch weiterhin so bleiben. Der Rat weiss, an welcher Schraube des komplexen Uhrwerks er drehen muss, damit eine erwünschte Veränderung eintrifft. Und das soll auch weiterhin so bleiben.

Ich eröffne die Diskussion zur Laufenden Rechnung des Budgets 2015 der Gemeinde. Die Diskussion ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Budget 2015 der Gemeinde Investitionsrechnung

Ich komme zur Investitionsrechnung des Budgets 2015 der Gemeinde. Die Investitionsrechnung umfasst alle Ausgaben für Vermögenswerte, die einem öffentlichen Zweck dienen und eine mehrjährige Nutzungsdauer haben. Für das Jahr 2015 sind Investitionen von insgesamt 10'845'000 Franken vorgesehen. Davon sind 6,74 Mio. Franken durch die Bürgerschaft in früheren Jahren bereits bewilligt worden. Für das Budget 2015 verbleiben somit neue Nettoinvestitionen von insgesamt 4'105'000 Franken. Zahlen und Kommentare zu den Investitionen finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Der Gemeinderat will die Infrastruktur im Dorf nicht vernachlässigen. Deshalb hat er sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr durchschnittlich zwischen 10 und 20 Prozent der Gesamtausgaben zu investieren. Im Jahr 2015 soll besonders viel investiert werden. Der Investitionsanteil beträgt fast 19%. Zu den grösseren Investitionen gehören:

- der Neubau des Feuerwehrdepots;
- die Sanierung des Entwässerungssystems Töbeli;
- die Sanierung des Primarschulhauses Feld;
- die Sanierung der Deponie Lehmtofel;
- das Wasserbauprojekt Töbeli und
- die jährlichen Strassen- und Kanalsanierungen.

Für das „Wasserbauprojekt Töbeli“ muss aber voraussichtlich an der Bürgerversammlung 2015 noch ein separater Beschluss gefasst werden.

Wenn die gesamten Investitionen eines Jahres grösser sind als die Abschreibungen, so liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100%. Und dies bedeutet, dass die Verschuldung ansteigt. Dies ist in Flawil in den nächsten Jahren der Fall. Bedingt durch die grossen Investitionsvorhaben übersteigt die Verschuldung im Jahr 2016 den Alarmwert von 200

Steuerprozenten und steigt im Jahre 2017 auf voraussichtlich 235 Steuerprocente an. Danach ist wieder mit einem kontinuierlichen Rückgang der Verschuldung zu rechnen.

Dies führt dazu, dass der finanzielle Spielraum für Wünschbares und für Vorzeigeprojekte kaum mehr vorhanden ist. Es ist deshalb eine Gratwanderung, einerseits genügend in die Infrastruktur der Gemeinde zu investieren und andererseits die Verschuldung zu kontrollieren. Die rege Investitionstätigkeit in den nächsten fünf Jahren setzt den Haushalt unserer Gemeinde einer erhöhten Belastung aus. Die bewusst eingegangene steigende Verschuldung kann in Kauf genommen werden, weil sie zeitlich begrenzt ist und mittelfristig wieder konsequent auf ein vertretbares Mass reduziert wird.

Ich eröffne die Diskussion zur Investitionsrechnung des Budgets 2015 der Gemeinde. Die Diskussion ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Budget 2015 der Technischen Betriebe Erfolgsrechnung

Ich komme zum Budget 2015 der Technischen Betriebe. Die Technischen Betriebe erwarten auch 2015 wieder ein gutes Geschäftsjahr. Zahlen und Kommentare zur Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Das Budget weist einen konsolidierten Gesamtgewinn von 505'800 Franken aus. Damit wird gegenüber dem Vorjahresbudget mit einem deutlich höheren Gewinn gerechnet. Dieser wird durch Kostenoptimierungen und Sparanstrengungen erreicht.

Die Sparten Elektrizität Netz, Erdgas Netz, Energie und Wasser schliessen mit einem Gewinn ab. Die Sparte Kommunikation weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Technischen Betriebe verfügen mit rund 10 Mio. Franken über eine solide Ausstattung mit Reserven und Eigenkapital. Eine weitere Zuweisung des Reingewinns an das Eigenkapital ist darum weder notwendig noch zweckmässig. Der Reingewinn von rund einer halben Million Franken wird deshalb nicht dem Eigenkapital, sondern in Anwendung von Art. 130 des Gemeindegesetzes dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Mit dem Reingewinn, der Verzinsung des Eigenkapitals und den Abgaben an die Gemeinde ergibt sich im nächsten Jahr eine Gesamtablieferung an die Gemeinde als Eigentümerin des Unternehmens von deutlich über einer Million Franken. Das sind rund 6,5 Steuerprocente.

Ich eröffne die Diskussion zur Erfolgsrechnung des Budgets 2015 der Technischen Betriebe. Die Diskussion ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Budget 2015 der Technischen Betriebe Investitionsrechnung

Ich komme zur Investitionsrechnung der Technischen Betriebe. Insgesamt sind für das nächste Jahr Nettoinvestitionen im Betrag von 2'610'000 Franken geplant. Davon sind 1'310'000 Franken bereits in früheren Jahren bewilligt worden. Für das Budget 2015 ergeben sich neue Nettoinvestitionen von 1'300'000 Franken. Zu den grösseren Investitionen gehören:

- der Neubau der Gasabnahmestation Oberglatt;
- diverse Leitungssanierungen;
- der Neubau des Pumpwerks Alpwald und
- der Weiterausbau des Glasfasernetzes.

Ich eröffne die Diskussion zur Investitionsrechnung des Budgets 2015 der Technischen Betriebe. Die Diskussion ist offen. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Budget und Steuerantrag 2015

Ich komme zum Budget- und Steuerantrag 2015. Der Budgetantrag umfasst sowohl das Budget der Gemeinde wie auch das Budget der Technischen Betriebe. Der Steuerantrag beinhaltet den Gemeindesteuerfuss und den Grundsteuersatz. Der Budget- und der Steuerantrag befinden sich auf Seite 19.

Der Budgetantrag von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission lautet:

„Es seien die Budgets für das Jahr 2015 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe Flawil zu genehmigen.“

Der Steuerantrag von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission lautet:

„Für das Jahr 2015 seien folgende Steuersätze anzuwenden:

- a) Gemeindesteuerfuss 149 % (wie bisher)*
- b) Grundsteuersatz 0.8 ‰ (wie bisher)“*

Ich eröffne die Diskussion zum Budget- und zum Steuerantrag. Die Diskussion ist offen.“

Patrik Bruderer teilt mit:

„Mein Name ist Patrik Bruderer. Ich bin vor einiger Zeit aus einer Gemeinde zugezogen, welche einen 30 Prozent tieferen Steuerfuss hat. Deshalb habe ich mir einige Gedanken gemacht zum Budget.

Geschätzte Anwesende, geschätzte Steuerzahler,
geschätzte Steuerbeamte und Gemeindemitarbeiter

Es gehört nicht zu meinen besonderen Vorlieben, vor der Gemeindeversammlung zu sprechen. Der Budgetbericht 2015 fordert mich aber dazu heraus. Mittlerweile steht für mich das Verhältnis von Steuereinnahmen zu den Ausgaben nicht mehr in einem gesunden Verhältnis. Ich finde es erschreckend, dass wir vor zwei Jahren über eine Steuersenkung abstimmen durften und heute trotzdem ein Budget mit Schulden absegnen müssen, weil anscheinend der Goodwill der Gemeindemitglieder zu Ausgaben mit der grossen Schöpfkelle führt.

Da frage ich mich: Wie kann es sein, dass Einnahmen von über 50 Mio. Franken nicht reichen? Sind Ausgaben wie 25'000 Franken für Wohlfühlen der Gemeindeangestellten und 45'000 Franken für die Erneuerung der Homepage wirklich nötig und dann noch in dieser Höhe? Das ist nur ein Bruchteil der Budgetposten, bei denen ich meine Bedenken habe.

Im Budgetbericht steht geschrieben, dass sie sich der Verantwortung bewusst sind. Wenn ich aber den Umgang mit unseren Steuergeldern betrachte, vermisste ich verantwortungsbewusstes Handeln. Ich erachte es als ein Eigentor, wenn sich die guten Steuerzahler durch den extrem hohen Steuersatz genötigt fühlen, Flawil zu verlassen und dadurch nur noch Steuerzahler zurückbleiben, bei denen ein 30 Prozent höherer Steueransatz als in Nachbargemeinden keinen grossen Unterschied in der Steuerrechnung macht.

Somit kann ich das Budget nicht genehmigen und es bleibt mir nur noch zu wünschen, dass die verantwortlichen Personen sich nicht nur der Verantwortung bewusst sind, sondern auch die Verantwortung wahrnehmen.“

Versammlungsleiter Elmar Metzger führt aus:

„Vielen Dank, Herr Bruderer. Die Diskussion ist weiter offen. Die Diskussion wird nicht weiter benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Abstimmungen

Ich komme zur Abstimmung über den Budget- und den Steuerantrag 2015. Zuerst erfolgt die Abstimmung über den Budgetantrag 2015 auf Seite 19 im Budgetbericht. Anschliessend erfolgt die Abstimmung über den Steuerantrag. Wünscht jemand, dass beim Steuerantrag über die beiden Anträge separat abgestimmt wird? Dies ist nicht der Fall, weshalb der zweite Antrag in einer gemeinsamen Abstimmung erfolgt.“

Der Versammlungsleiter stimmt über die Anträge ab:

- 1. Es seien die Budgets für das Jahr 2015 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe Flawil zu genehmigen.**

Der Antrag 1 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird grossmehrheitlich angenommen.

- 2. Für das Jahr 2015 seien folgende Steuersätze anzuwenden:**
 - a) Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern) 149 %**
 - b) Grundsteuern 0,8 ‰**

Der Antrag 2 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird grossmehrheitlich angenommen.

Gemeindepräsident Elmar Metzger dankt: „Herzlichen Dank für die Zustimmung und Ihr Vertrauen.“

Traktandum 2

Sanierung Primarschulhaus Feld

Gemeindepräsident Elmar Metzger informiert:

„Ich komme zum Traktandum 2 „Sanierung Primarschulhaus Feld“. Für die Erläuterung des Geschäfts übergebe ich das Wort an Schulratspräsident Christoph Ackermann.“

Schulratspräsident Christoph Ackermann erläutert:

„Liebe Flawilerinnen und Flawiler, geschätzte Gäste

Ich freue mich, an meiner ersten Bürgerversammlung als Schulratspräsident bereits ein erstes Geschäft vertreten zu dürfen, bin mir aber bewusst, dass ich mich dabei mit fremden Federn schmücke, beruhen doch alle Vorbereitungen, welche schliesslich zum „Gutachten über die Sanierung der Schulanlage Feld“ geführt haben, auf der kompetenten Arbeit von Liegenschaftskommission und –verwalter.

Selber erlebt habe ich aber die teilweise prekären Raumverhältnisse im Schulhaus Feld. Bei meinem ersten Pausenbesuch im Lehrer/-innenzimmer stellte ich fest, dass dort kaum die Hälfte der Lehrpersonen einen Sitzplatz fanden. Der Rest stand – und zwar meist im Weg, wenn zum Beispiel jemand zur Türe hineinkommen oder sich an den Schränken zu schaffen machen wollte.

Doch dies ist bei weitem nicht der einzige Grund, weshalb die Schulanlage Feld saniert werden soll. Bis jetzt finden die Teamsitzung der Schuleinheit Feld/Alterswil im Handarbeitszimmer statt. Klassenübergreifende Anlässe, wie Schuljahresbegrüssungen oder Adventsfeiern, gehen sehr beengt im Treppenhaus über die Bühne. Damit dies und Pausensituationen, wie ich sie vorhin beschrieben habe, nicht mehr vorkommen, ist der auf dem Situationsplan rot ersichtliche Anex geplant. Er wird einen kleinen Teil des Pausenplatzes überdachen und damit den Kindern Schutz vor Wind und Wetter bieten sowie im Hochparterrebereich eine kleine Aula und darüber ein Teamzimmer inkl. Kopierraum beherbergen. In der Folge können auch Neben- und Gruppenräume optimiert werden. Alle diese räumlichen Verbesserungen stehen im Mittelpunkt der geplanten Sanierung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die energetische Sanierung des Gebäudes, hauptsächlich durch die Umstellung auf LED-Beleuchtungen in Korridoren und Nebenräumen sowie mittels neuer Fenster und Kälte- bzw. Wärmedämmung im Dachgeschoss. Zudem geht es um die Erneuerung der Deckensysteme mit optimaler Raumakustik und integrierten Beleuchtungsmodulen und schliesslich um die Schaffung eines rollstuhlgerechten Zugangsbereichs.

Die Investitionen dienen nicht zuletzt auch der Werterhaltung der Schulanlage. WC-Anlagen sollen ersetzt und erweitert, die Böden in den Schulzimmern erneuert und die Wandflächen frisch gestrichen werden. Rechnung getragen wird auch der zunehmenden Verkabelung aufgrund des Informatikeinsatzes im Schulunterricht. Flexible Fensterbrüstungslösungen mit durchgehendem Installationskanal schaffen dem Kabelsalat Abhilfe.

Für die Sanierungs- und Anpassungsarbeiten wird ein Kredit von 1,93 Mio. Franken beantragt. Liegenschaftskommission, Schulleiterin, Schulrat und Gemeinderat erachten den Sanierungsbedarf als ausgewiesen und notwendig, um für die Schulkinder und Lehrpersonen geeignete Rahmenbedingungen für einen zeitgemässen Schulunterricht zu schaffen. Sie unterbreiten Ihnen folgenden Antrag:

„Für die Sanierung des Primarschulhauses Feld sei ein Bruttokredit von 1'930'000 Franken zu genehmigen. Die Investitionen seien während 25 Jahren linear zulasten des allgemeinen Haushalts abzuschreiben.“

Zur Diskussion des Antrags gebe ich das Wort wieder zurück an Versammlungsleiter Elmar Metzger.“

Gemeindepräsident Elmar Metzger führt aus:

„Ich eröffne die Diskussion zum beantragten Sanierungskredit für das Primarschulhaus Feld. Die Diskussion ist offen.“

Matthias Rüegg teilt mit:

„Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, Herr Schulratspräsident, Gemeinderat, liebe Flawilerinnen und Flawiler

Wie wir gesehen haben, budgetiert Flawil für das Jahr 2015 einen Verlust von 171'000 Franken. In den nächsten Jahren werden wir weitere Verluste machen und die Verschuldung der Gemeinde wird im Jahr 2016, also in rund 13 Monaten, weiter steigen und den Alarmwert übersteigen.

Die bereits genehmigten Investitionen belaufen sich auf total 15,2 Millionen Franken. Für das Jahr 2015 sind von diesen Investitionen 6,74 Mio. Franken budgetiert. Dies bedeutet, dass wir Investitionen von rund 8,5 Mio. Franken vor uns her schieben. Diese müssen aber auch noch gemacht werden und wir schreiben immer noch Verlust.

Nun soll eine neue Investition für die Sanierung des Schulhaus Feld von 1,93 Mio. Franken genehmigt werden, welche 2015/16 umgesetzt werden soll. Ich persönlich werde diese Investition aus folgenden Gründen ablehnen:

Insgesamt beinhaltet das Schulhaus sechs Klassenzimmer. Im Keller befinden sich noch Handarbeit- und Werkräume. Für sechs Klassenzimmer benötigt man nach meinem Verständnis sechs 100-Prozent-Lehrkräfte. Das neue Lehrerzimmer, welches auf Seite 22 im Grundriss dargestellt wird, bietet jedoch Platz für 24 Stühle für sechs Lehrer. Meiner Ansicht nach ist dies ganz klar überdimensioniert. Das Argument, dass Teilzeitlehrkräfte einen eigenen 100-Prozent-Arbeitsplatz benötigen, kann ich nicht unterstützen. Denn Job-sharing heisst auch Arbeitsplatzsharing. Stellen Sie sich vor, sie stellen zwei Personen an einem Empfang/Telefondienst an und sie müssten zwei Empfangshallen bauen, nur weil jeder seinen eigenen Arbeitsplatz möchte.

Viele im Projektbeschrieb enthaltenen Massnahmen sind sicherlich sinnvoll. Jedoch frage ich mich, ob wirklich alles, was hier geplant ist, auch notwendig ist. Dies betrifft vor allem:

- Moderne Schiebetüranlage (elektrisch)
- Elementbau mit optisch leichter Gesamtwirkung
- Beschattungssystem mit zentraler Steuerung (hat dies jemand zu Hause?)
- Gedeckter Pausenplatz (hat jemand im Saal damals in der Schule einen gedeckten Pausenplatz gehabt?)

Aus vorgängig erwähnten Gründen ersuche ich Sie, diesen Baukredit in dieser Form und den erwähnten Gründen abzulehnen. Besten Dank.“

Versammlungsleiter Elmar Metzger führt aus:

„Danke vielmals, Matthias Rüegg. Die Diskussion ist weiter offen. Die Diskussion wird nicht weiter benützt. Die Diskussion ist geschlossen.

Abstimmung

Ich komme zur Abstimmung über die Sanierung des Primarschulhauses Feld.“

Der Versammlungsleiter stimmt über die Anträge ab:

- 1. Für die Sanierung des Primarschulhauses Feld sei ein Bruttokredit von 1'930'000 Franken zu genehmigen. Die Investitionen seien während 25 Jahren linear zulasten des allgemeinen Haushalts abzuschreiben.**

Der Antrag des Gemeinderates wird grossmehrheitlich angenommen.

Gemeindepräsident Elmar Metzger dankt: „Herzlichen Dank für die Zustimmung.“

Traktandum 3 Allgemeine Umfrage

Gemeindepräsident Elmar Metzger führt aus:

„Ich komme zur Allgemeinen Umfrage“. In der Allgemeinen Umfrage können Sie Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde oder Anträge und Begehren stellen, die in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen. Ihre Anträge in der allgemeinen Umfrage können nur beraten, zur Bearbeitung dem Gemeinderat überwiesen oder abgelehnt werden. Eine Genehmigung von Anträgen in der allgemeinen Umfrage ist von Gesetzes wegen nicht möglich. Die allgemeine Umfrage ist offen. Diese wird nicht weiter benützt, somit ist die allgemeine Umfrage geschlossen.

Zum Schluss danke ich Ihnen, geschätzte Flawilerinnen und Flawiler, auch im Namen meiner Ratskolleginnen und -kollegen, für Ihre Teilnahme an der heutigen Bürgerversammlung, für Ihr Interesse an unserer Gemeinde und für das Vertrauen, das Sie uns schenken. Ich danke denen ganz herzlich, die sich das ganze Jahr hindurch immer wieder für unser Dorf einsetzen. Das verdient Anerkennung und Wertschätzung.

Ich freue mich sehr, dass in Flawil das Dorfleben gut funktioniert. Besonders danke ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Schulrat sowie allen Kommissionsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das grosse persönliche Engagement im Interesse unserer Gemeinde. Den Mitarbeitenden unserer Verwaltung, der Schule und der Technischen Betriebe danke ich für die zuverlässige und pflichtbewusste Aufgabenerfüllung.

Und, das ist kein Witz, die Bürgerversammlung ist geschlossen.“

Schluss: 20.50 Uhr

Flawil, 25. November 2014

Für das Protokoll:

Marc Gattiker
Ratsschreiber

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Protokolls bescheinigt:

Der Versammlungsleiter:

Elmar Metzger
Gemeindepräsident

Öffentliche Auflage dieses Protokolls: 9. bis 22. Dezember 2014